

Medienmitteilung

Beschwerde mit Hilfe von *iust.ai* Gericht erfolgreich **Wenn ein unberechtigter Schufa-Eintrag nicht verschwindet**

Zürich/Hamburg, 19.05.2026 – Vor drei Jahren wehrt sich eine Privatperson gegen eine unberechtigte Forderung und legt Widerspruch ein. Erst viel später, beim Abruf einer aktuellen SCHUFA-Auskunft, folgt der Schock: Der negative Eintrag ist immer noch sichtbar. Die zuständige Behörde verweist auf abgelaufene Fristen, die Löschung wird abgelehnt. Erst mit einer Mithilfe von iust.ai – der ersten KI-gestützten Rechtsplattform in Europa, die konsequent für Privatpersonen und kleine Unternehmen entwickelt wurde – erstellten Beschwerde wird der Fall vor Gericht geklärt und die Beschwerde war erfolgreich.

Die Online-Plattform iust.ai bietet rund um die Uhr verständliche Rechtsauskünfte für Menschen ohne juristisches Vorwissen. Nutzerinnen und Nutzer schildern ihre Situation in Alltagssprache, laden Schreiben von Inkassounternehmen, Behörden oder Arbeitgebern hoch und erhalten innerhalb von Sekunden eine auf das jeweilige Landesrecht abgestützte Einschätzung – inklusive konkreter Handlungsschritte, Textbausteinen für Widersprüche und Musterschreiben an Gläubiger, Vermieter oder Arbeitgeber.

Aktuell deckt iust.ai zentrale Rechtsbereiche des deutschen Alltags ab, darunter Zivilrecht, Miet- und Arbeitsrecht, Familien- und Verbraucherrecht, Verwaltungs- und Verkehrsrecht sowie Strafrecht. Die Plattform erkennt automatisch, welche gesetzlichen Regelungen im Einzelfall relevant sind, und gleicht ihre Inhalte laufend mit Gesetzesänderungen und aktueller Rechtsprechung ab.

Recht nicht unkontrollierten US-KIs überlassen

„Rechtssicherheit darf nicht davon abhängen, ob jemand sich durch Paragraphen-Dschungel und undurchsichtige AGB kämpfen kann – und schon gar nicht auf unkontrollierten US-KIs basieren, die weder auf unsere Rechtsordnung noch auf unseren Datenschutz zugeschnitten sind“, erklärt Frank Escher, Aufsichtsratsvorsitzender und Mitgründer von iust.ai. „Wir ermöglichen unkomplizierte Teilhabe an Rechtswissen: Jede Bürgerin und jeder Bürger soll mit wenigen klaren Fragen verstehen können, welche Rechte sie oder er hat, welche Fristen laufen und wie ein wirksamer Widerspruch oder eine Beschwerde formuliert werden muss – ohne erst Jura studiert zu haben.“

Datenschutz hat dabei oberste Priorität: Alle Anfragen und Dokumente werden verschlüsselt übertragen und auf sicheren Servern in Deutschland gespeichert. iust.ai erfüllt die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Eine Weitergabe personenbezogener Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

Der Einstieg ist niedrigschwellig: Ein kostenloses Startpaket ermöglicht es, innerhalb von sieben Tagen mehrere rechtliche Fragen zu stellen und Dokumente automatisiert auswerten zu lassen. Für eine weitergehende Nutzung stehen kostengünstige Abonnements für Privatpersonen und kleine Unternehmen zur Verfügung. In komplexen oder rechtlich hochriskanten Fällen weist die Plattform ausdrücklich darauf hin, dass eine persönliche Beratung durch eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt erforderlich bleibt.

Neue Phase des digitalen Zugangs zum Recht

Mit iust.ai beginnt eine neue Phase des digitalen Zugangs zum Recht in Deutschland: Ein intelligentes, auf europäisches und deutsches Recht spezialisiertes Werkzeug, das Menschen befähigt, ihre Rechte zu verstehen, Fristen einzuhalten und selbstbewusst konkrete Schritte zu unternehmen – so wie im Fall der erfolgreich durchgesetzten Beschwerde gegen einen unberechtigten Eintrag.

Im konkreten Fall in der Schweiz, der ebenso in Deutschland möglich ist, ging es um eine Betreuung einer Privatperson, gegen die Rechtsvorschlag erhoben wurde. Danach geschah lange nichts mehr – der Gläubiger verlangte keine Fortsetzung der Betreuung. Drei Jahr später, als ein neuer Betreuungsauszug (SCHUFA-Auskunft) bestellt wurde, folgte die Überraschung: Die Betreuung war weiterhin im Auszug sichtbar – zwar mit dem Vermerk «Rechtsvorschlag», aber dennoch eingetragen. Der ursprüngliche Gläubiger war inzwischen in Konkurs gegangen.

Auf Nachfrage erklärten das Amt, man hätte innerhalb von drei Monaten reagieren müssen; nun sei es zu spät. Auch eine schriftliche Aufforderung mit Begründung wurde nochmals abgelehnt. Daraufhin kam iust.ai zum Zug. Mit den vorhandenen Dokumenten – dem Betreibungsauszug (SCHUFA-Auskunft) und der schriftlichen Ablehnung des Betreibungsamts – wurde eine Beschwerde mit Sachverhalt und Anträgen erstellt und beim Gericht eingereicht. Das Ergebnis: Der Beschwerde wurde stattgegeben und der Fall zeigt eindrücklich, wie hilfreich das intelligente juristische Werkzeug iust.ai sein kann!

Notiz an die Redaktionen:

Unterlagen zum konkreten Fall stehen auf Anfrage anonymisiert zur Verfügung. FAQ sowie weitere Testimonials finden Sie unter diesem Link: <https://iust.ai/de-ch/presse>

Nutzen Sie den Promocode **MEDIA7IUSTAI032026** und testen Sie iust.ai vollumfänglich ab dem ersten Login während sieben Tagen.

Medienkontakt Schweiz:

Reiny Schnyder

Telefon: +41 79 300 84 13

E-Mail: reiny.schnyder@iust.ai

Web: www.iust.ai

Medienkontakt Deutschland

Gabriel Konopko

Tel: +49 176 5601 85 44

Email: presse@iust.ai

Web: www.iust.ai